

II-5894 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2897 J

1992-05-12

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

betreffend katastrophale Arbeitsbedingungen für LWK-Fahrer

Eine Studie der Arbeiterkammer Salzburg ergab eine verherrende Situation der Arbeitsverhältnisse der österreichischen LKW-Fahrer: Bis zu 80 Stunden Arbeitszeit und 5.000 km pro Woche. Laut dieser Studie, die auf einer standardisierten Direktbefragung von LKW-Fahrern in Güterbeförderungs- und Speditionsbetrieben beruht, beträgt die durchschnittliche Arbeitszeit mehr als 61 Stunden pro Woche. In dieser Zeit legen die LKW-Fahrer 2.500 km zurück. Etwas mehr als die Hälfte der durchschnittlichen Arbeitszeit, nämlich 32 Stunden, wird durch das Fahren beansprucht. Ladetätigkeiten schlagen mit durchschnittlich 15 Stunden zu buche. Rd. 8 Stunden machen die Wartezeiten aus. Die übrigen Arbeiten, etwa administrative Tätigkeiten, Gespräche mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten, beanspruchen nur einen geringen Teil des Zeitbudgets. Nur 30 % jener Fahrer, die zwischen 3.000 und 5.000 km pro Woche abspulen, werden mittels Stundenlohn bezahlt. Jene 11 % der befragten Fahrer, die weniger als 1.000 km fahren, werden nach den tatsächlich geleisteten Stunden bezahlt. Dies trotz der Tatsache, daß der Kollektivvertragsstundenlohn im Vergleich mit anderen Branchen eher niedrig ist.

Gleichzeitig zeigten in den vergangenen Monaten Kontrollen von Arbeiterkammer Salzburg und Arbeitsinspektorat drastische Mißstände:

- * Überschreitung der täglichen Höchstarbeitszeiten, in mehreren Fällen bis zu 19 1/2 Stunden
- * Überschreitungen der Wochenarbeitszeiten, in einigen Fällen mehr als 80 Stunden
- * Nichteinhaltung der Ruhezeiten
- * Nichteinhaltung der Wochenendruhe
- * Unzureichende Arbeitszeitaufzeichnungen
- * Mangelhafte Fahrtenbücher und Tachoscheiben.

Aufgrund dieser verherrenden Daten, die sowohl sozialpolitisch verantwortungslos sind, als auch sich im Bereich der Verkehrssicherheit und damit auch im Bereich der Ökologie äußerst negativ auswirken, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

ANFRAGE:

1. Welche Berechnung, Berichte über Kontrollen und Untersuchungen aus den Jahren 1989, 1990 und 1991 liegen dem Sozialminister derzeit bezüglich arbeitsrechtlicher Mißstände im Bereich der LKW-Fahrer vor?
Wann gingen diese Berichte ein, wo wurden sie durchgeführt und welche Detailergebnisse erbrachten sie?
2. Welche Detailergebnisse brachten Stichprobenuntersuchungen des Arbeitsinspektorats bezüglich der Nichteinhaltung der Ruhezeiten von LKW-Fahrern?
3. Welche Ergebnisse erbrachten Stichprobenuntersuchungen des Arbeitsinspektorats in den vergangenen drei Jahren bezüglich Nichteinhaltung der Wochenendruhe von LKW-Fahrern?
4. Welche Ergebnisse ergaben die Stichproben des Arbeitsinspektorats in den vergangenen drei Jahren betreffend unzureichender Arbeitszeitaufzeichnungen?
5. Welche Ergebnisse erbrachten die Stichproben des Arbeitsinspektorats in den vergangenen drei Jahren betreffend mangelhafter Fahrtenbücher und Tachoscheiben?
6. Welche Ergebnisse erbrachten die Stichprobenuntersuchungen des Arbeitsinspektorats in den vergangenen drei Jahren betreffend Überschreitungen der Wochenarbeitszeiten bei LKW-Fahrern?
Welche Spitzenwerte wurden dabei ermittelt?
7. Welche Ergebnisse erbrachten die Stichprobenuntersuchungen des Arbeitsinspektorats in den vergangenen drei Jahren betreffend Überschreitungen der täglichen Höchstarbeitszeiten bei LKW-Fahrern?
Welche Spitzenwerte wurden dazu ermittelt?
8. Wieviele arbeitsrechtliche Prozesse wegen derartiger und ähnlicher Vergehen im Bereich der Spediteure wurden in den Jahren 1980, 1985, 1990 und 1991 durchgeführt?
In welchen Einzelfällen kam es zu Bestrafungen, in welcher Höhe?
9. In welchen dieser Fälle wurden konkrete Strafverfahren eingeleitet?
10. Gibt es derzeit in Österreich Gespräche zur Errichtung einer der deutschen Bundesanstalt für Güterfernverkehr vergleichbaren Institution in Österreich, mit dem Ziel, die Selbstkontrolle der Unternehmer unter Frachttarife zu verbessern?
Wenn ja, in welchem Konkretisierungsstadium stehen diese Gespräche und wann ist mit einer Realisierung zu rechnen?
11. Existieren derzeit Verhandlungen einer verpflichtenden Entlohnung für LKW-Fahrer nach Stunden, so wie es im Kollektivvertrag vorgesehen ist, aber nicht der realen Praxis entspricht?

12. Existieren derzeit Verhandlungen über die Aufnahme der Bandscheibenleiden der Berufskraftfahrer in die Liste der Berufskrankheiten?
Wenn ja, wann ist mit einer Verwirklichung zu rechnen?
13. Existieren derzeit Verhandlungen oder Initiativen des Ministeriums bezüglich einer Einbeziehung der Berufskraftfahrer in das Nachtschichtschwerarbeitergesetz?
Wenn ja, wann ist mit einer Realisierung zu rechnen?
14. Existieren derzeit Gespräche, Bemühungen und Vorstöße des Ministeriums bezüglich einer Ausweitung der Kontrollkompetenzen des Arbeitsinspektorats, damit in Zukunft zugleich Fahrtenbücher und Tachoschreiber sowie weitere relevante Unterlagen kontrolliert werden können?
Wenn ja, wann ist mit einer Realisierung zu rechnen?